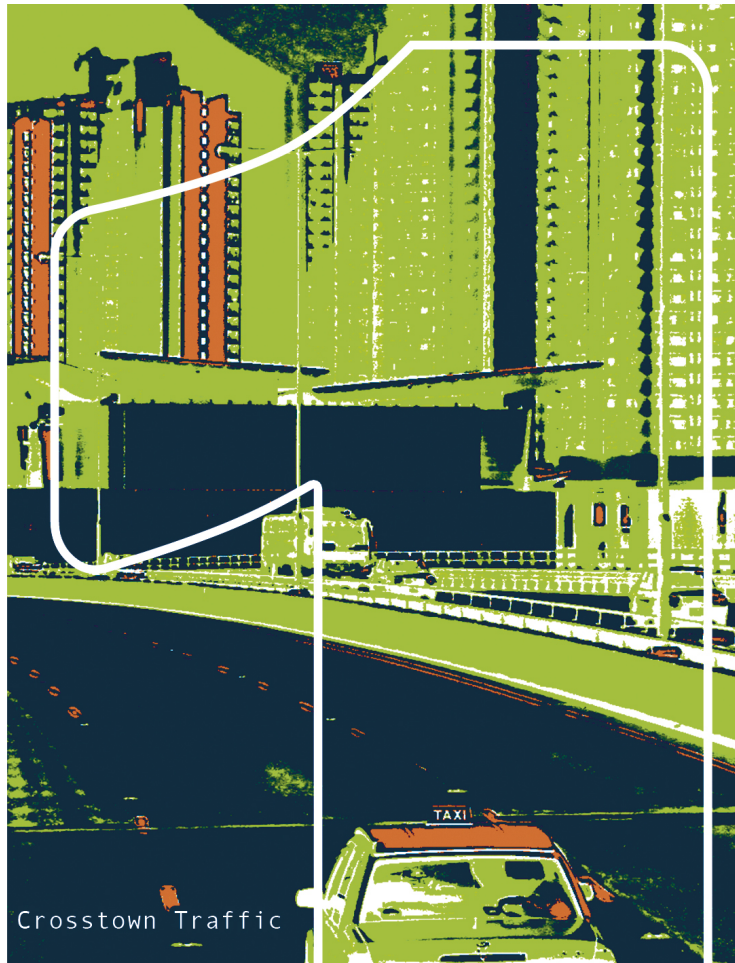


djummix



Djummix 1 - Crosstown Traffic

Schnallt Euch an!

Djummix 1 - Crosstown Traffic präsentiert 10 herrliche Stücke, die unterschiedlicher nicht sein können, aber mindestens zwei Dinge gemeinsam haben: Uns ziehen sie die Schuhe aus und stammen allesamt von Dresdner Bands/Künstlern. Mancher Name wird dem einen oder anderen aus der Stadt vielleicht schon unter gekommen sein, doch mit Sicherheit können wir ein paar tolle Entdeckungen vorstellen. Aber auch den Nicht-Dresdnern möchten wir unsere schöne Auswahl, benannt nach Djummi Hendrix' gleichnamigem Stück vom legendären Album "Electric Ladyland", wärmstens empfehlen.

Los geht's mit der Ein-Mann-Band **Sodalane**. Man höre und staune! „Experimenteller Rock“ steckt das weite Feld grob ab, auf dem sich Michel am Schlagzeug, Gitarre und Bass austobt. Seit 2010 sind insgesamt 3 EPs erschienen. „Shebeen“ stammt von seiner aktuellen Veröffentlichung „Poetic Cow Pie“ und klingt so, als würde jemand einem 4 Minuten lang die Haare zerzausen.

Zeus Scientist ist am besten als multimediale Erfahrung zu verstehen und äußert sich über Bild, Video und Musik. Wer oder was genau dahinter steckt, weiß man aber nicht wirklich. Sampling, Jazz und Elektronica treffen auf Gitarren und feinen Soul-Gesang wie z.B. in "I'm Terribly Sorry, Mr. Polkingtone" vom Album "ZEUS LP", erschienen im Juni 2011.

... und dann diese Stimme! Könnte man auch bei **Turbophob** denken, doch führt deren Musik in ganz andere Gefilde. Sie sind gewaltig und rau, und das mit nur wenigen Mitteln. „Gehacktes aus Bassgeballer, Loops, Drums, Samples und Gesang“ reichen als Zutaten. „Drown Some Puppies“ von ihrem letzten Album überrascht zudem durch seinen ungewöhnlichen Fusion-Charme.

Die Flanschies sind aber nun wirklich ein Fall für sich. Es rockt, es treibt einem das Grinsen ins Gesicht, außerdem will man tanzen. Und manchmal ist man währenddessen von ihren unkonventionellen Songstrukturen und unerwarteten Breaks schlicht überrascht. Mittlerweile liegt das dritte Album des Trios vor, erschienen 2011 unter dem Titel „fritzl'sfrei“. Wer bei diesem Namen assoziiert, liegt richtig.

Hinter dem Namen **Rokotak** verbirgt sich der Gitarrist Milan Greulich, in Dresden und Umgebung möglicherweise für sein Mitwirken bei Bands wie The Remedies, ne:o oder aktuell bei bergen bekannt. Milan hat, wie man in seinem bisher unveröffentlichten "Word On The Street" hört, auf alle Fälle den Blues und ein Gespür für Sounds und Songwriting.

Apropos Blues: Disreali Gears oder Fehlfarben? Diese Frage kann zwar ruhig unbeantwortet bleiben, aber sicherlich schillert **Milu**'s "Cave" in diesen Tönen und ist dabei doch feinsten groovender Pop. Gerade eben ist ihre erste EP erschienen auf der 4 weitere "wahre" Songs zu finden sind.

Alle guten Dinge sind 3: „No More Daydreams“ von den **Shortcuts** trägt den Blues ebenso in sich. Dicht bedrängt von Nintendo-Elektronik, frechem Gesang und Brutal-Gitarren. Auch sonst geht es bei dem Trio bunt zu. Ihre gerade erschienene erste Platte „Thanks, I Feel Fine“ ist wirklich ein sagenhaftes Durcheinander.

P:HON spielen mit der Ruhe und der Kraft. Elegisch, psychedelisch und kontrolliert gewaltig. Von Ihrem im Mai 2010 erschienen einzigen Album „P:hon“ stellen wir den Titel „Congealed Mind“ vor. Besonders live war das Sextett ein Erlebnis! Ja, Vergangenheitsform, denn die Band hat sich im Dezember 2011 aufgelöst.

Doch nun endlich: Die Subtraktion des Ungeheuerlichen! **Minus-Monster** widersprechen sich gekonnt in ihren gestalterischen Mitteln. Ein Teil fragil, zwei Teile impulsiv, hochprozentiges Overdrive-Konzentrat und schüchterne Poplicher in mitten düsterer Noise-Melancholie. „Herzen“ vom 2011 erschienenen Erstling „For Monster's Sake“ ist die Summe der Teile.

Zum Abschluß geht's dann doch noch raus aus der Stadt. Wir machen einen Abstecher zu(r) **Elektrik Farm**, wo uns mit ihrem gerade erscheinenden Album „Nuts“ rauher Folkrock entgegen weht, der so schön nach Arizona und goldenen Herzen klingt. Das Stück „Spin“ schlägt die Brücke zu den Singer/Songwriter-Qualitäten der Band und zu ihrem verschoben sanften Vorgängeralbum "Ode to William Nilliam".

contact@djummi-records.de | www.djummi-records.de